

Woran der Lehrermangel wirklich liegt

Beitrag von „Palim“ vom 8. Juni 2021 17:06

[Zitat von chilipaprika](#)

Für die Grundschule weiß ich es nicht, in NDS wurde mir aber (mehrmals!!) eine reine Sek1-Stelle für A13 angeboten (Oberschule = Hauptschule, Gesamtschule ohne Oberstufe), weil sie mein Fach dringend brauchten.

Für Realschulen und vielleicht entsprechende Oberschulzweige gibt es seit einigen Jahren die Möglichkeit in NDS, einzelne A13-Stellen auszuschreiben. Ein Hppchen, um den Lehrkräften nicht insgesamt A13 und bei Funktion A14 bezahlen zu müssen.

Für Grundschulen gibt es das nicht, da bekommen SL A13.

Tommi knabbert an der Ungerechtigkeit, A12 zu erhalten, nach gleichlangem Studium, während die FöS-KollegInnen und auch die an die Grundschulen Abgeordneten A13 oder mehr erhalten.

Das ist nicht so selten, da der Lehrkräftemangel hoch ist und es ständig Abordnungen gibt, die auch begleitet werden müssen, stimmt.

Es ist eine Überlegung wert, ob man mit dem Studienziel Lehramt dann nicht FöS oder anderes wählt und letztlich darüber mit A13 in der Grundschule arbeitet, was in einem BL wie NDS, in dem es keine FöS Lernen im GS-Bereich und kaum staatliche Schulen mit ESE-Schwerpunkt gibt, realistisch ist.

So verquer der Gedanke hinsichtlich der Ausbildungsinhalte ist, so verquer ist eben auch die Situation, dass man sich gleichwertig qualifiziert, dann aber weniger verdient.

Weil NDS vor der Rückkehr zu G9 Gymnasiallehrkräfte im Überhang einstellte und der Mangel in den anderen Schulen so hoch war, wurden die Abordnungen nicht länger allein zwischen den GHR-Schulen geregelt, sondern auch vom Gym an die GHR-Schulen. Das steht NRW und SH noch bevor. Bleibt der Lehrkräftemangel in den GHR-Schulen, wird man die Gym-Bewerbenden einstellen und dann abordnen, um überhaupt annähernd ausreichend Lehrkräfte zu finden. Dass sich das ab 2030 ändert, glaube ich, wenn ich es dann sehe. Die Geburtenzahlen steigen, es wird seit Jahren zu wenig eingestellt und gerade in NDS wären auch noch die Entlastungen der Arbeitszeitkommission umzusetzen - da ist die Erhebung der Arbeitszeit dann noch gar nicht dabei.

Wenn man über Jahre Abordnungen vom Gym für 1/2 oder 1 Jahr im Kollegium hat und immer wieder die Einarbeitung übernimmt, kommt man auf solche Gedanken, wie Tommi sie äußert, weil es wirklich mühsam ist. Die Einarbeitung von nicht-lehramtsstudierten Vertretungskräften

oder pädagogischen MitarbeiterInnen, denen man Unterrichtsunterlagen ausgearbeitet hinlegt, ist nicht weniger zehrend, ist es fachfremd, ist es noch schwieriger oder endet in Beschäftigung.

Letztlich sorgt das Land nicht für eine angemessene Entlohnung, genügend Einstellungen und eine ausreichende Vertretungsreserve, sondern spart extrem, was sich im Brennpunkt und am Ende der Botanik jedes Jahr neu in fehlenden BewerberInnen, immer neuen Abordnung und dadurch immer neues Auffangen des Mangels zeigt, zusätzlich zu ohnehin schwierigerer SchülerInnenschaft, die Stabilität und konsequente Konzepte bräuchte.